

nische Arbeit auf hohe Ziele zu orientieren. In vielen Betrieben aber ist der Einfluß der Parteiorganisationen auf die Vorbereitung und Durchführung von Verteidigungen noch immer unzureichend.

Es ist Aufgabe der Parteiorganisationen, bei der Durchführung des Planes Neue Technik 1965 dafür zu sorgen, daß die verantwortlichen Leiter die von der Partei geforderte Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse auch konsequent durchführen und die Genossen, die an solchen Verteidigungen teilnehmen, auch politisch gründlich darauf vorbereitet werden. Durch echten wissenschaftlichen Meinungsstreit bei der Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse sollen insbesondere die Tendenzen und Neigungen ausgeschaltet werden, die darauf hinauslaufen, die Aufgaben „erreichbar“ zu machen. Damit ist die Tendenz gemeint, die Ziele der Arbeit dem oft noch unzulänglichen Arbeitsniveau in den Forschungs- und Entwicklungsstellen anzupassen, anstatt von den volkswirtschaftlichen Erfordernissen auszugehen.

Einige Betriebe, deren Parteiorganisationen sich in ihrer politischen Arbeit offenbar nicht immer auf die konsequente Verwirklichung der Parteibeschlüsse konzentrierten und es versäumten, die politisch-ideologische Arbeit im gesamten Betrieb auf die Durchführung der Planaufgaben zu richten, mußten dies mit dem Verlust ihrer Spitzenpositionen bezahlen.

Rückstände im Niveau der Qualität und der Kosten der Erzeugnisse aufzuholen, eine bereits erreichte Position zu festigen und auf Spitzenleistungen zu orientieren, das muß ein Bestandteil des Kampfes um die gewissenhafte Durchführung der Parteibeschlüsse, zur Sache der Partei, zur Sache der gesamten Grundorganisation und damit jedes einzelnen Genossen werden. Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes und durch die Fixierung konkreter Aufgaben und Verpflichtungen ist der Kampf um hohe Qualität in den Blickpunkt aller Werktätigen des Betriebes zu rücken und über die Gewerkschaft, die FDJ sowie die Kammer der Technik ihre aktive Mitarbeit zu organisieren.

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation muß durch wirksame Formen des moralischen und materiellen Anreizes für hohe Leistungen unterstützt werden. Beim Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand heißt das, den Wissenschaftlern und Ingenieuren eine richtige Orientierung für ihre Aufgaben und mit hohen Prämien für echte wissenschaftlich-technische Leistungen einen wirksamen Anreiz für angestrengtes Arbeiten zu geben, damit Ergebnisse erzielt werden, die weit über das Bekannte hinausgehen.

Sache der Parteiorganisationen ist es, Klarheit darüber zu schaffen, daß die über das Gehalt hinausgehende zusätzliche materielle Anerkennung, gleichgültig ob Zielprämie oder Prämialgehalt, in jedem Falle nur nach einer objektiven Beurteilung der wissenschaftlich-technischen Leistung erfolgen kann. Deshalb ist es notwendig, die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit in der Forschung und Technik unbedingt mit der Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse zu verbinden.

„Wir müssen in unserer weiteren Arbeit davon ausgehen“, heißt es im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des Zentralkomitees, „daß das Charakteristikum des Planes für dieses Jahr vor allem im stärkeren Hinwenden auf die qualitativen Merkmale der Produktion, in der Vervollkommnung der Struktur der materiellen Produktion entsprechend den Hauptrichtungen der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, in der Arbeit mit höchstem volkswirtschaftlichen Nutzeffekt, in den Schritten zur Erreichung des Weltniveaus sowie in der Einstellung auf die Erfordernisse des Marktes und die Gewinnung neuer Märkte besteht.“ Das ist in knappen Worten die von unserer Partei gewiesene Marschroute für die weitere politische Arbeit der Parteiorganisationen in den Industriebetrieben.